



## **Chrampfe & Hirne**

### **Unabhängig. Konsequenz. Weitsichtig.**

**Verkehr:** Ein Dauerbrenner. Unsere Arbeit zielt auf gleich lange Spiesse der Verkehrsteilnehmer, was heute nur heissen kann, den Langsamverkehr und öffentlichen Verkehr zu fördern und den motorisierten Individualverkehr in die Schranken zu weisen – unser bescheidener Beitrag zur Senkung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe im Verkehr. Unsere Arbeitsgruppe Verkehr hat in den letzten beiden Jahren sehr intensiv gearbeitet, um den Wahnsinn einer sogenannten Stadt-„Entlastung“ zu verhindern. *(zur Vertiefung vgl. die Broschüre zur Stadtentlastung auf unserer Homepage)*. **150 Mio. Tunnel?** Wir bleiben dran.

**Stadtkaserne:** Wohl ist uns nicht entgangen, dass das Departement VBS bzw. die armasuisse (in Bern) Frauenfeld nicht zuoberst gesetzt hat auf ihrem Arbeitsprogramm. Gleichzeitig setzt sich der Stadtrat aber nicht so sehr hinter das Projekt, wie es weiland bei der Ansiedelung des Paketverteilzentrums der Fall war (Einsatz unserer Bundesparlamentarier als Lobbyisten in Bern). Wir befürchten, dass die Stadt selber noch keine ausgereiften Vorstellungen / keine Strategie entwickelt hat, wie vorzugehen sei und was auf dem Areal der Stadtkaserne und anderer frei werdender Armeeliegenschaften geschehen soll *(zur Vertiefung siehe die Broschüre zur Stadtkaserne, 2018 in alle Haushaltungen verteilt, auf unserer Homepage)*. **Chance Stadtkaserne.** Wir bleiben dran.

**Wohnen:** In Frauenfeld wurden und werden immer noch sehr viele Wohnbauten zur Abgabe in Marktmiete erstellt. Obwohl der Leerwohnungsbestand schon hoch ist, geht es so weiter, ohne dass die Mietpreise erkennbar fallen würden. Ist auch klar: Die Wohnungen sollen Rendite abwerfen. Zwar wurde vom Gemeinderat unter dem Druck unserer Wohninitiative von 2015 ein Reglement zur Förderung von preiswerten Wohnungen verabschiedet und in Kraft gesetzt. Aber der Stadtrat funktioniert immer noch nach altem Schema. Der Landverkauf an Twerenbold offenbart, dass er nicht begriffen hat, worum es geht. Das in Planung begriffene Projekt Generationenwohnen (im Kurzdorf vorgesehen) erweist sich als Alibiübung. Der Stadtrat erweckt nicht den Eindruck, dass er den Anteil an genossenschaftlichen Wohnungen markant steigern will. **Mehr bezahlbare Wohnungen.** Wir bleiben dran.

**Entwicklung Innenstadt:** Bereits zum zweiten Mal hat der Gemeinderat kein grünes Licht gegeben für eine Studie zur Neugestaltung der Freie Strasse als Begegnungszone. Jetzt warten wir auf die Botschaft des Stadtrats – eine Unterstützung der rechtsbürgerlichen Mehrheit hängt völlig in der Luft. Unsere Position ist, dass Frauenfeld nicht mehr länger die einzige Stadt der Schweiz ohne Fussgängerzone sein soll. Eine Begegnungszone, wie wir sie in der Zürcherstrasse haben, ist nicht mehr als ein jämmerlicher Abklatsch dessen, was uns vorschwebt – und den Läden endlich die Kaufkundschaft bringen würde, die sie so vermissen. Und zu neuen Nutzungen animieren würde. CH hat auch hier eine AG am Laufen. Wir bleiben dran.

**Kultur:** CH hat es dank ihrer Kulturinitiative vor rund acht Jahren geschafft, dass die Stadtverwaltung in kulturellen Belangen endlich professionell funktioniert (mit entsprechenden Resultaten!). Immer wieder geht es darum, Angriffe aus dem Rat auf unsere Errungenschaften zu parieren und den Raum für kulturelle und künstlerische Initiativen zu verteidigen. Die Diskussion im Rat (Interpellation von CH) über das Out in the green garden (Anwohnerreklamationen) zeigte auf, wie nötig es ist, aufmerksam zu bleiben

**Aufsicht über die Exkutive (Stadtrat) und die Verwaltung:** Der Kanton Thurgau ist einer der letzten Kantone, die das Öffentlichkeitsprinzip nicht eingeführt haben. Das heisst, dass die Verwaltung oder Behörden nicht gezwungen werden können, interessierende Dokumente zu publizieren. Dementsprechend foutiert sich der Stadtrat immer wieder um die Informationsrechte der Bürger und Steuerzahler (was uns die Skandale um die Wärme Frauenfeld AG bzw. den Landverkauf an Twerenbold beschert hat, aktuelles Beispiel ist „Balance“ / Sparprogramm in der Stadtverwaltung, wo wir wiederum im Dunkeln gelassen werden, was da abgeht und wo gespart werden will (vgl. sehr aktuell die Interpellation von Peter und Heiner)). Wir bleiben dran.